

*Hintere
Bahnhof-
strasse 7*

Inhalt

<i>Die Geschichte von 1809 – 1961</i>	3
1809 - 1929	3
1831 - 1836	3
1837 - 1850	6
1850 - 1911	6
1911 – 1961	6
Erbengemeinschaft des kinderlosen Ehepaars Häfliger-Matter	8
Jakob Häfliger, + 1874; Kinder:	8
Samuel Häfliger, + 1906; Kinder:	8
Kinder von Samuel Häfliger, die 1911 noch leben	9
<i>Aussenansichten des Hauses</i>	11
Südwesten	13
Osten	13
Osten	14
Norden	14
<i>Innenansichten des Hauses</i>	15
Grundrisse	16
Parterre	19
Hintereingang ins Haus	19
Das Jahr 1836	23
H steht mit Sicherheit für Häfliger	23
1. Stock	30
Estrich	39
Landwirtschaftsteil	43
Waschküche / Hühnerstall	48
<i>Anhang</i>	50
Testament Jakob Häfliger	51
Teilung Bernhard Häfliger, Präsident	53
Die Geschwister von Bernhard Häfliger * 1753	54
<i>Johannes Walther-Häfliger, Tabakfabrikant</i>	55
Mechanische Seidenzwirnerie Walther, Knoblauch & Cie. Oberentfelden	56

Die Geschichte von 1809 – 1961

Das genaue Baujahr des Hauses liess sich bisher nicht festlegen. Mit Sicherheit stand das Haus bereits 1809, als das erste Feuerversicherungsregister angelegt wurde. Es wurde mehrmals stark umgebaut, bis es 1911 seine heutige Form erhielt.

Zwischen 1809 und 1911 war das Haus im Besitz der Familie Häfliger (Stöffelis), deren Hauptlinie das Häfligerhaus im Dorfzentrum besass. Danach ging es über einen Erbaufkauf an eine verwandte Familie Walther über. Im Besitz dieser Familie blieb es dann bis heute.

1809 - 1929

1809 wird das Haus als *hölzernes Strohdachhaus* beschrieben. Besitzer ist der alt Gerichtssäss Samuel Häfliger der von 1749-1831 lebt (siehe Seite [4](#)).

1829 wird das Haus mit Fr. 2200 eingeschätzt.

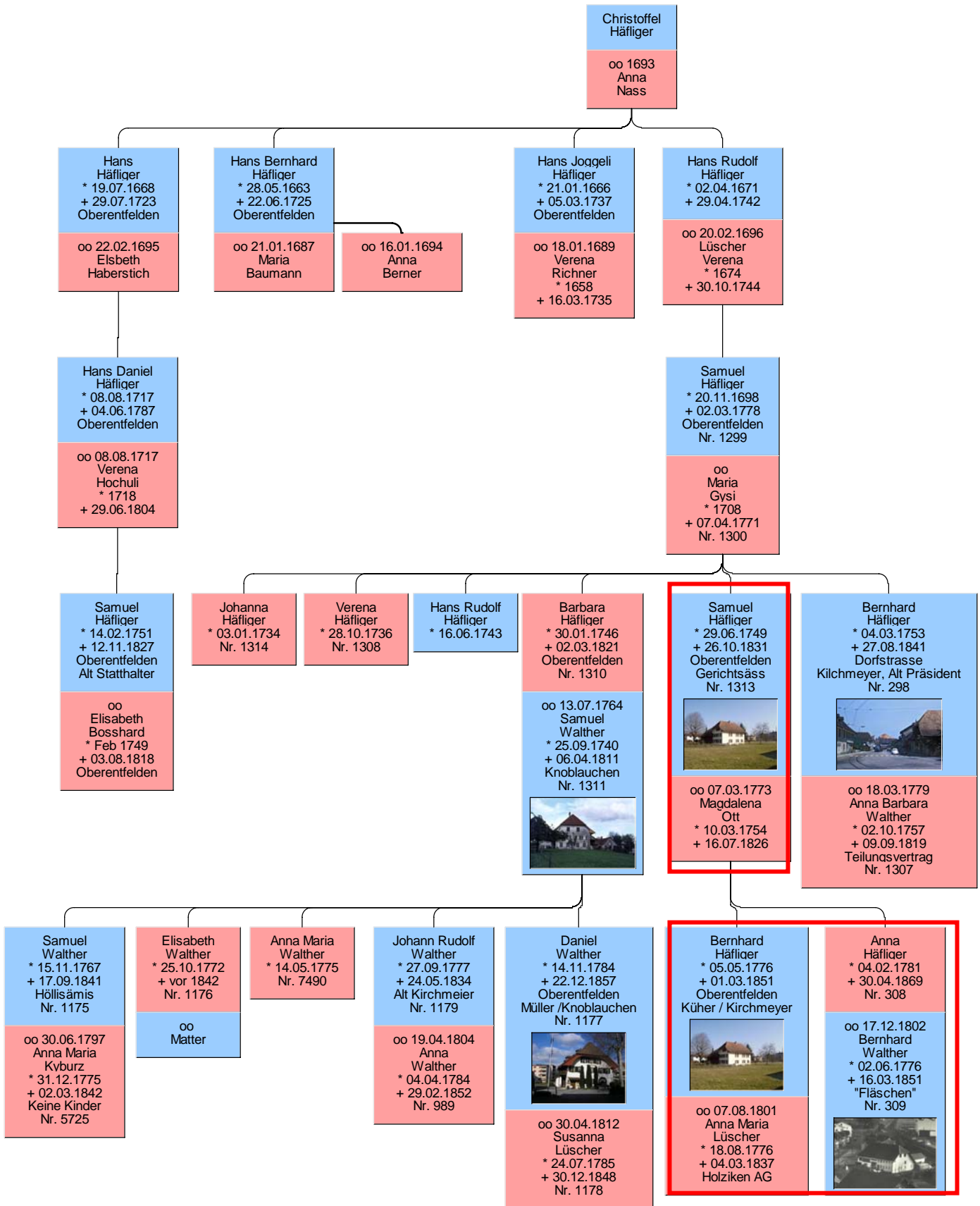
1831 - 1836

Als Samuel 1831 stirbt, geht das Gebäude in den Besitz seines Sohnes Bernhard Häfliger (* 1776-1851) über. Ganz kurze Zeit besitzt dieser Bernhard Häfliger, vermutlich das Häfligerhaus an der Dorfstrasse (siehe Seite [53](#)) und das Haus an der Hinteren Bahnhofstrasse. Während er im Häfligerhaus mit seiner Familie lebt, übernimmt der Sohn Jakob das andere Haus (Seite [1](#))

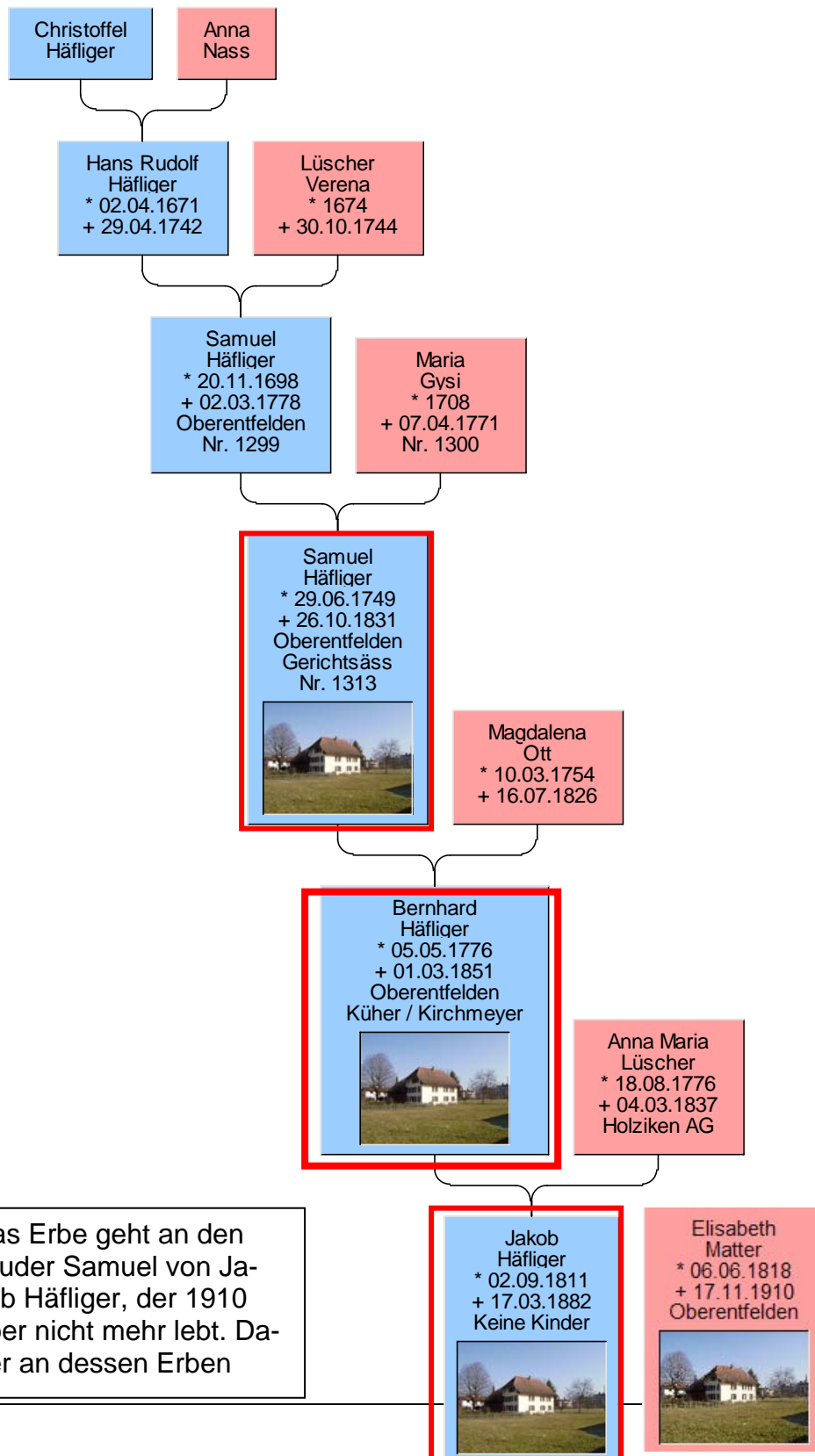
Bei der Volkszählung von 1837 lebten nur drei Personen im Haus an der Hinteren Bahnhofstrasse:

Häfliger, Jakob (* 1811). Elisabeth Häfliger-Matter, und Matter, Maria von OE . Maria Matter wird 1850 als Witwe * 1781 angegeben. Es dürfte sich also um die Mutter von Elisabeth handeln.

Diese Angaben und noch zwei andere Punkte deuten darauf hin, dass das Haus noch vor 1837 an den Sohn von Bernhard, Jakob Häfliger * 1811, übergegangen ist. Wir erfahren nämlich noch, dass der Wert des Hauses wegen Verbesserungen um 1000 Fr. steigt. Gleichzeitig deutet auch die Jahreszahl (1836) auf dem Kachelofen darauf hin (Seite [23](#)). Weiter heiratet Jakob Häfliger 1836 Elisabeth Matter (Seite [1](#)).



Vorfahren von Jakob Häfliger-Matter



Häfliger

1837 - 1850

1850 sind die Daten einer weiteren Volkszählung erhalten geblieben.

In diesem Jahr wohnen an der Hinteren Bahnhofstrasse:

Häfliger, Jakob * 1811 Grundeigentümer [454] oo Häfliger-Matter, Elisabeth * 1818, Matter, Maria * 1781 Witwe , aus OE (Nr. 258-260)

Zwei weitere Bewohner hat das Haus damals. Dies sind

Maurer, Rudolf * 1826, Fehlmann, Rudolf * 1834 , Aufenthalter (Nr. 261-262)

1850 - 1911

Das Haus ist also von ca. 1836 – 1882 im Besitz von Jakob Häfliger. Jakob errichtet 1872 ein Testament, das er an seinem Todestag allerdings zurückzieht und durch ein neues Testament ersetzt, da sich verschiedene Situationen geändert hätten (Seite 51). Da das Ehepaar Häfliger-Matter kinderlos blieb, überlässt er das ganze Erbe seiner Frau zur Nutzniessung. Ausgenommen davon bleiben einige Legate. Später will er aber, dass alles an seinen Bruder Samuel und deren Nachkommen fällt (Seite 1) Dieser Bestimmung wird dann bei ihrem Tod auch nachgelebt.

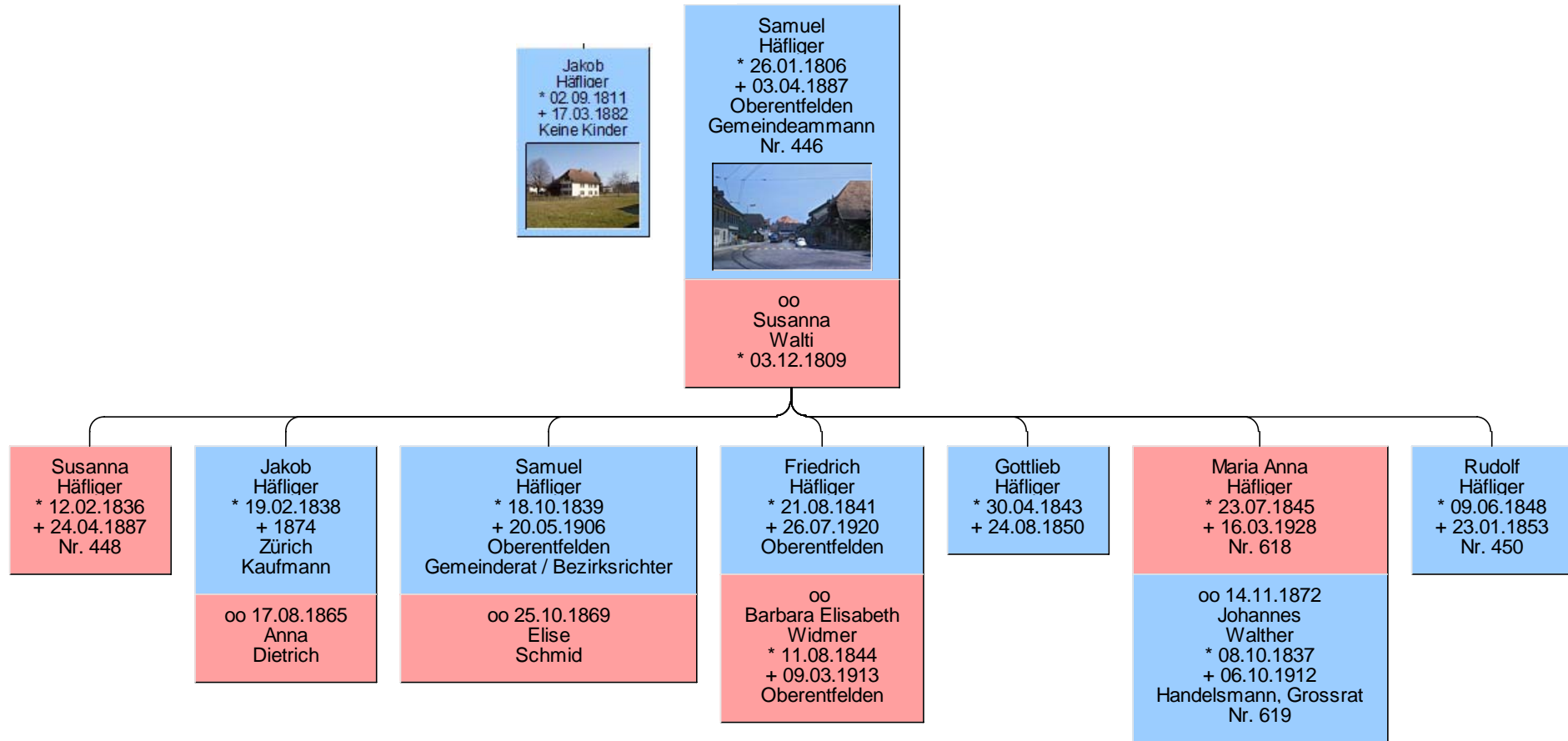
1911 – 1961

Aus der Erbmasse Häfliger-Matter kauft Alfred Walther-Knoblauch 1911 die Liegenschaft. Er lässt 1911 den Giebel kehren, ein Umbau, der dazu führt, dass das Haus heute nicht mehr als erhaltenswert betrachtet wird. Allerdings scheint die Grundsubstanz und die Einteilung des Hauses erhalten geblieben zu sein.

Bis zu seinem Tod 1961 bleibt das Haus in seinem Besitz. In seinem ausführlichen und auf Ausgleich bedachten Testament vermacht er das Haus seiner Tochter Hedwig. Begründet wird das damit, dass seine Söhne bereits die Fabrik erhalten haben und seine zweite Tochter vermutlich nicht in Oberentfelden bleiben wolle.

Häfliger

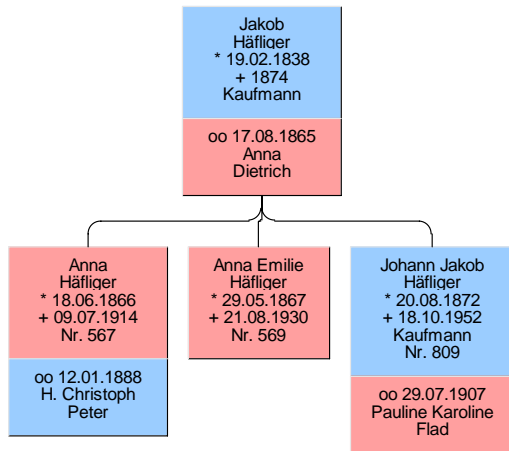
Nachkommen Samuel Häfliger-Walti



Häfliger

Erbengemeinschaft des kinderlosen Ehepaars Häfliger-Matter

Nachkommen von
Jakob Häfliger (19.02.1838-1874) [840]
erstellt am 30.04.2008 mit Ahnenforscher 2000



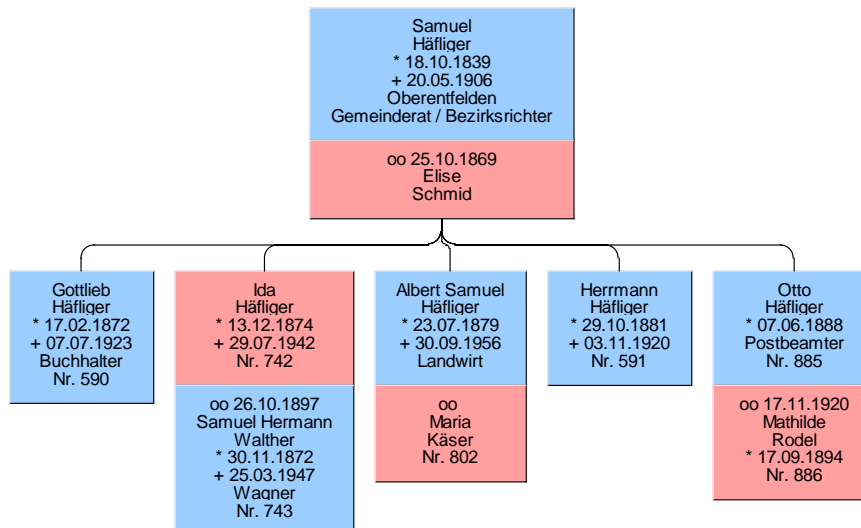
Jakob Häfliger, + 1874; Kinder:

Anna Peter (* 1866, + 1914) geb. Häfliger in Zürich, vertreten durch ihren Ehemann H. Christoph Peter von Dietikon ZH.

Hans Häfliger, Kaufmann in Davos (* 1872, + 1952)

Warum die Tochter Anna Emilie nicht bei den Erben aufgeführt ist, wird nicht klar. Die Familie scheint in Zürich zu leben. Dort stirbt auch der Vater.

Nachkommen von
Samuel Häfliger (18.10.1839-20.05.1906), Oberentfelden [842]
erstellt am 30.04.2008 mit Ahnenforscher 2000



Samuel Häfliger, + 1906; Kinder:

Gottlieb Häfliger, Buchhalter in Oberentfelden

Albert Häfliger, Landwirt Oberentfelden

Ida Walther-Häfliger, Oberentfelden, vertreten durch ihren Ehemann Hermann Walther-Häfliger

Herrmann Häfliger, Kaufmann in Bern

Otto Häfliger, Postbeamter in Wohlen

Häfliger

Kinder von Samuel Häfliger, die 1911 noch leben:

Friedrich Häfliger-Widmer (* 1841/+ 1920) in Oberentfelden

Maria Anna Walther-Häfliger in Oberentfelden, vertreten durch ihren Ehemann Johann Walther-Häfliger

Der Sohn von Maria Anna Walther-Häfliger kauft das Haus 140 aus der Erbschaft:

Käufer: Alfred Walther-Knoblauch, von und in Oberentfelden

Kaufobjekte:

Haus Nr. 140 (Hintere Bahnhofstrasse 07)

Wohnhaus mit Scheune von Stein, Ring und Holz erbaut und mit Stroh gedeckt. Geschätzt und verschrieben um 7850 Franken.

Von dem 50,90 Aren haltenden Baumgarten und Gartenland, worauf beschriebenes Gebäude steht einen Teil von 41,91 Aren. Grenzt östlich an den Fussweg (Kirchenfeldweg), westlich an Lina Huggenberger und Jakob Kyburz, alt Verwalter, westlich an Lina Huggenberger und an das Strässchen (Hintere Bahnhofstrasse) und nördlich an Nr. 3 hiernach.

3. 5.37 Aren Ackerland in den Bündten. Grenzt östlich an den Feldweg, südlich an Jungfer Thut, westlich Nr. 2 hirvor und nördlich an Friedrich Häfliger-Widmer.

Erwerbung:

Die Verkäufer erwarben vorbeschriebene Liegenschaften zufolge testamentweiser Erbfolge. Testament liegt bei den Akten von Wwe. Häfliger geb. Matter und diese erwarb dieselben von ihrem Ehemann Jakob Häfliger sel. zufolge Eigentumeintragung (Band 22 Nr. 69)

[...]

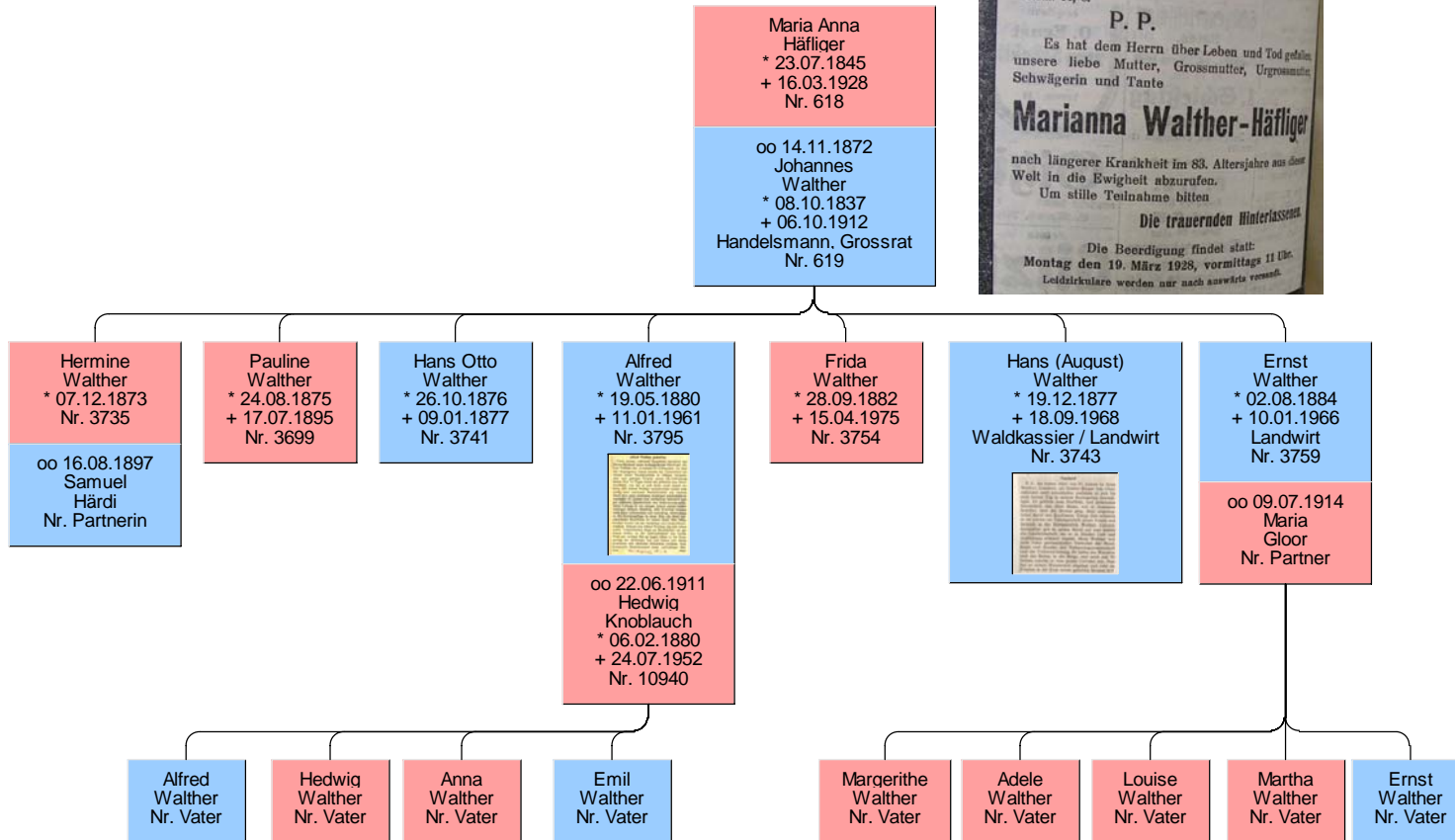
Kaufabschluss 12. April 1911 / 17. August 1911

Auf dem Seitenrand des Dokuments eingetragen:

Grenzt östlich an Jakob Kyburz, Daniel Kyburz, Friedrich Häfliger, Albert Häfliger und Erbschaft Samuel Häfliger im Süden an Lina Huggenberger und Jakob Kyburz im Westen an das Strässchen im Norden an Nr. 3

Walther

Nachkommen Marianna Walther-Häfliger



Aussenansichten des Hauses

**Hintere Bahnhof-
strasse 7**

2008

Alte Ansichten



Vor 1911

Südwesten



Der Baum steht im Westen, während die rechte Hausseite nach Süden zeigt.

Osten



des Hauses, Wohnteil

Osten

Scheune, Stall und Waschküche



Norden



Innenansichten des Hauses

**Hintere Bahnhof-
strasse 7**

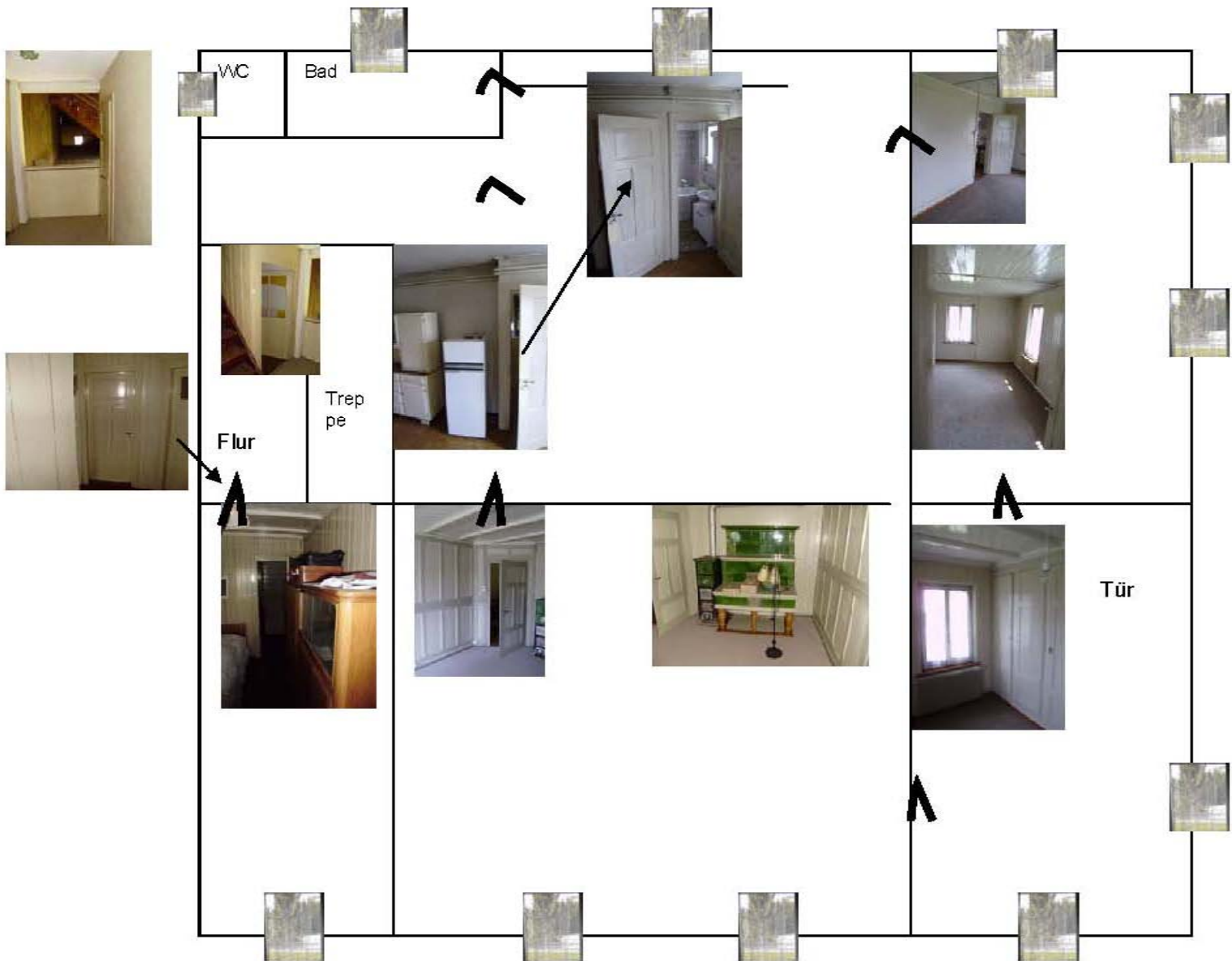
2008

Grundriss Parterre

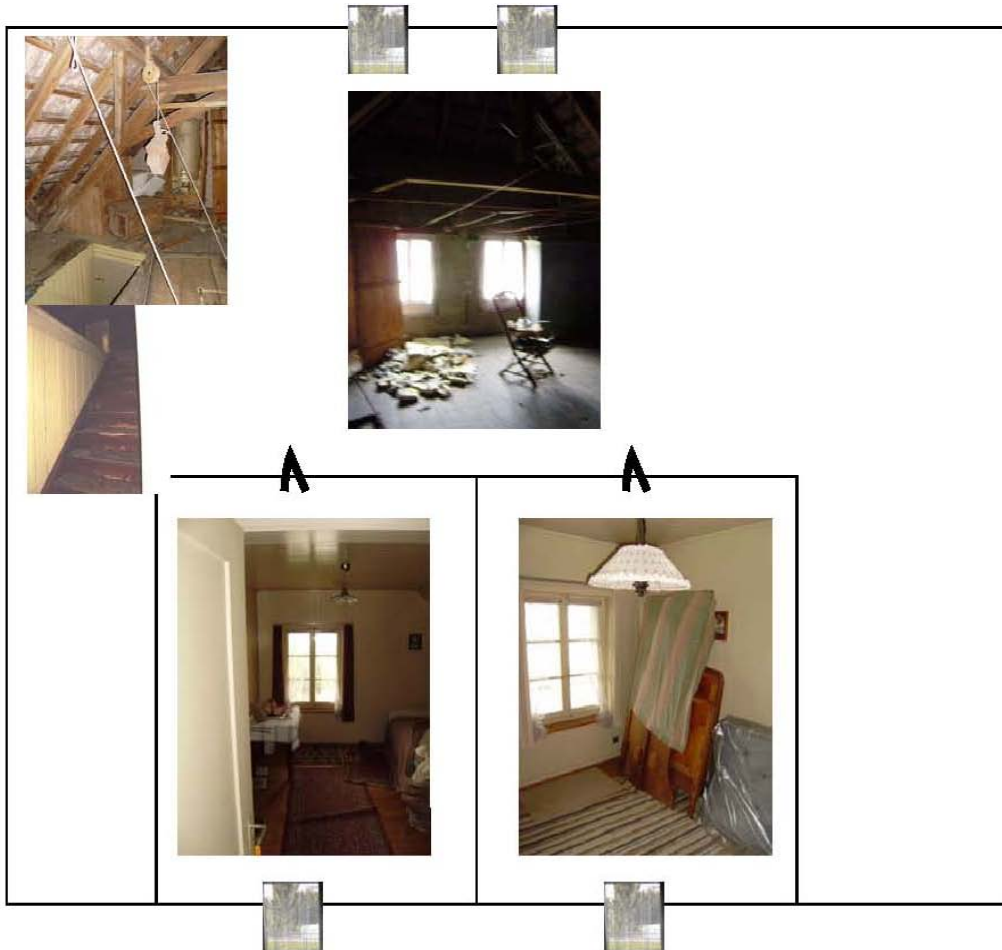
Grundrisse



Grundriss 1. Stock



Estrich



Hintereingang

Parterre

Hintereingang ins Haus



Hintereingang



Die Küche



Von der Küche ins Wohnzimmer



Flur

Tropenholzboden



Wie Herr Walther erzählte, war dieses Tropenholz eingekauft worden und man wusste nicht, was man damit machen sollte. Daher wurde es zu diesem Parkett verarbeitet.

Das Jahr 1836



Vermutlich steht das A für Anno (= Jahr)

H steht mit Sicherheit für Häfliger

Bei der Volkszählung von 1837 lebten nur drei Personen im Haus.

1837 wohnen im Haus Nr. 92 Häfliger, Jakob (* 1811). Elisabeth Häfliger-Matter, (454 / 1_419) und Matter, Maria von OE

Wohnzimmer



Wohnzimmer



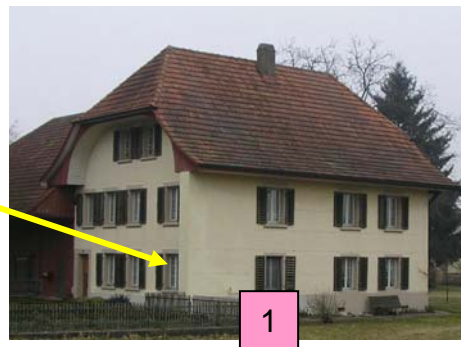
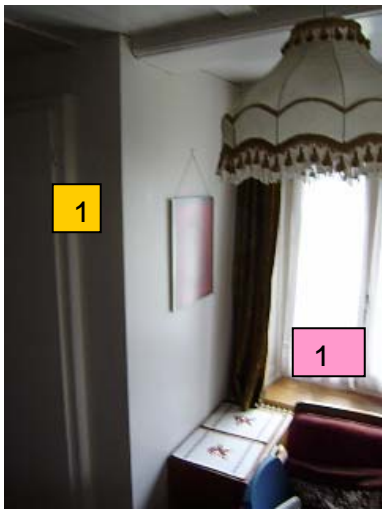
In den Gang nach Westen



Nach Westen



Schlafzimmer



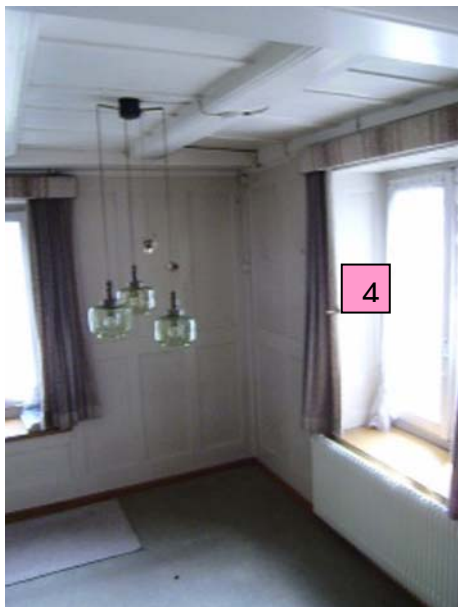
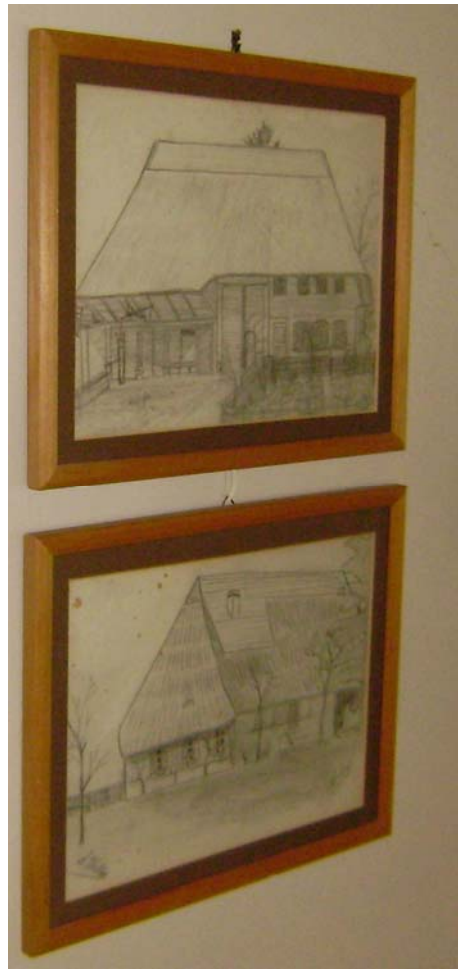
Parterre
Ost- / Südfenster



Ausblick aus Fenster 1



Parterre
Ost- / Südfenster

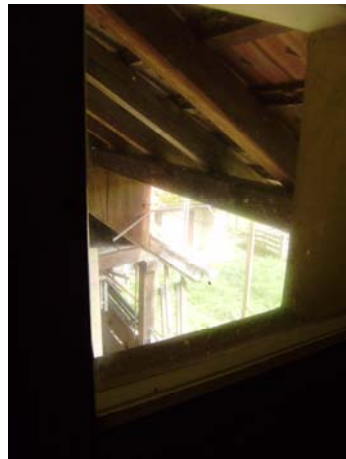


Parterre
Ost- / Südfenster



1. Stock

1. Stock



Blick aus dem WC-Fenster

Treppenhaus 1. Stock



Parterre



1. Stock



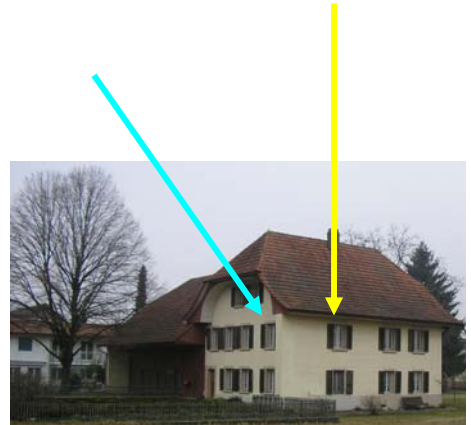
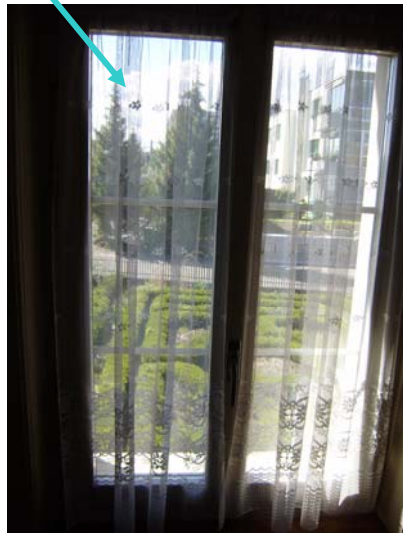
1. Stock
Kleines Zimmer rechts



Wohnzimmer
1. Stock



Wohnzimmer
1. Stock



Zimmer im 1. Stock

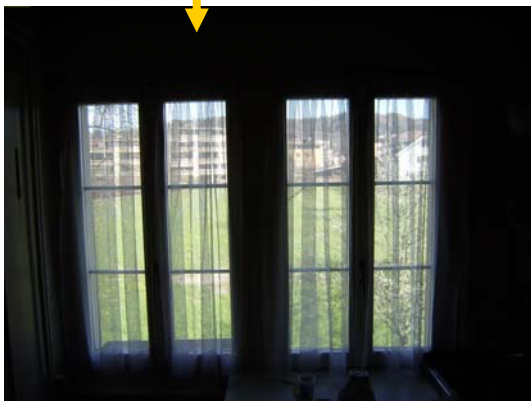
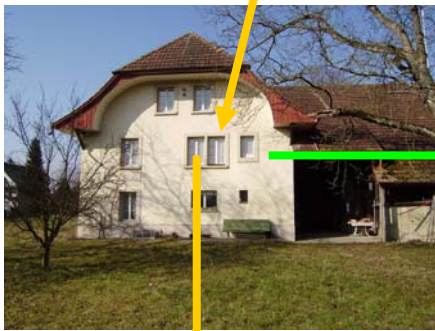


Zimmer im 1. Stock



Wie Herr P. Walther erzählte, war die Einrichtung der Küche nicht ideal, da der Schüttstein durch die ursprüngliche Gestaltung der Küche (Wasserablauf) gegenüber dem Herd liegt.

Zimmer im 1. Stock

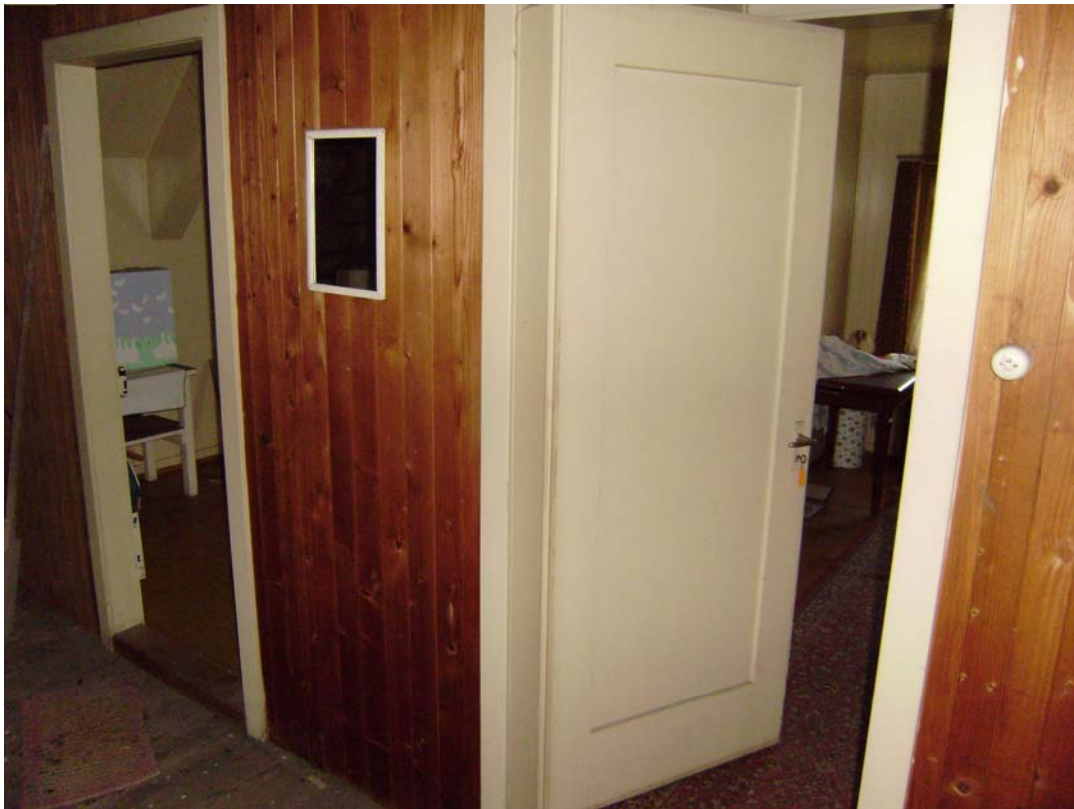


Wohnzimmer
1. Stock



Der Estrich

Estrich



Der Estrich



Der Estrich



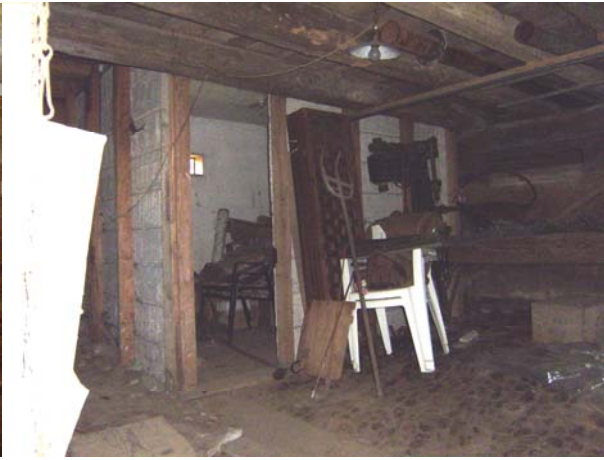
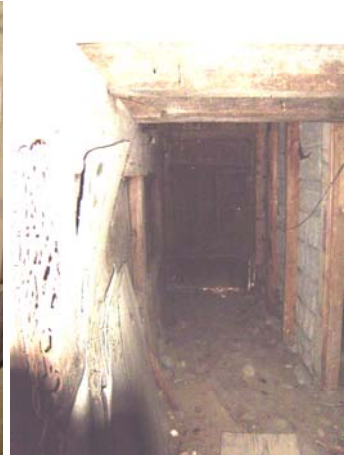
Der Estrich



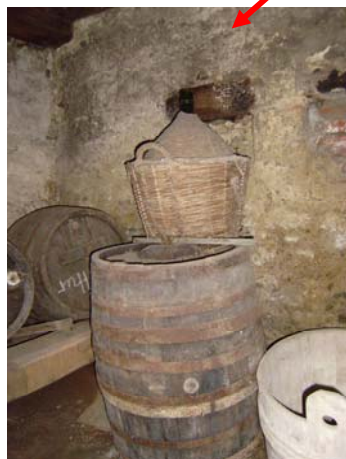
Landwirtschaftsteil







Landwirtschaftsteil



Landwirtschaftsteil



Waschküche

Waschküche / Hühnerstall



Oberhalb der des Hühnerstalls



Waschküche

1818

1818

118 B

Eheverkommenis zwischen
Berhard Häfliger, alt Kirchmey-
er und

Anna Barbara Häfliger geb.
Walter

Haus im Besitz des Mannes.
An seines Bruders Samuel
Häfliger Sohn Bernhard

1819

1819

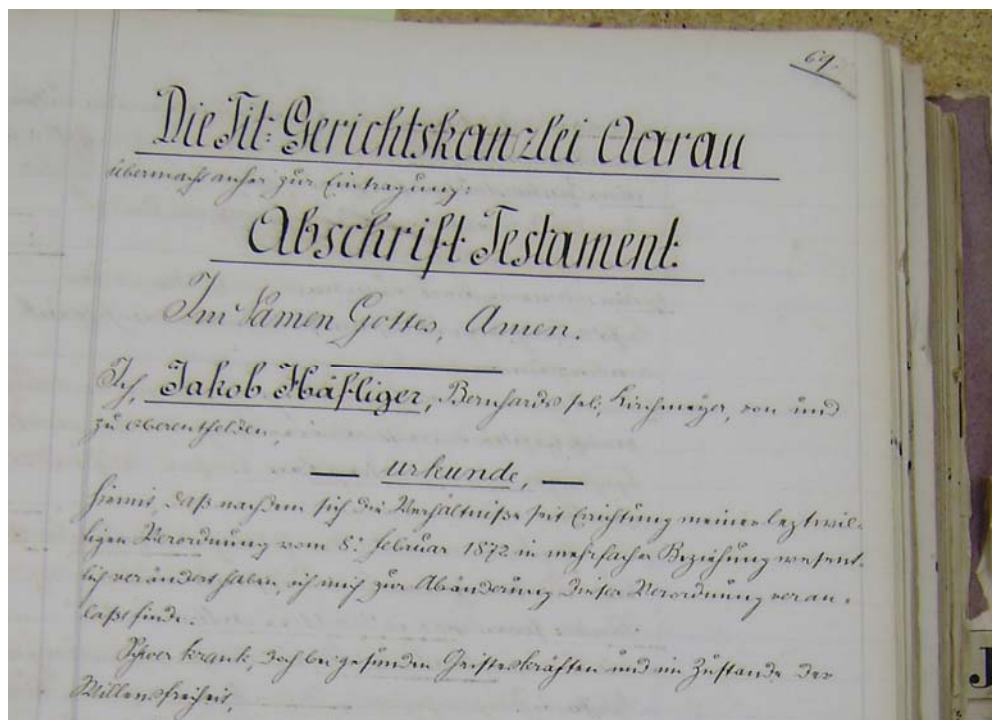
93 Käufer

Bernhard Häfliger, Kirchmeyer,
daselbst

Vater: Samuel Häfliger, alt
Statthalter

Anhang

Testament Jakob Häfliger



Jakob Häfliger, Bernhards, sel. Kirchmeyer, von und zu Oberentfelden.

Storniert das Testament vom 8.2.1872 und errichtet ein neues Testament.

Er vermacht seiner Frau sein ganzes Vermögen und verlangt aber, dass sein und ihr Vermögen von ihr an die bezeichneten Erben weitervererbt werden müsse.

Als Nacherben bezeichnet er seinen lieben Bruder Samuel Häfliger, Bezirksrichter oder dessen Erben.

Dazu kommen verschiedene Legate.

1. Nachkommen des Jakob Knoblauch, alt Sekelmeister (3087)
2. Samuel Knoblauch, alt Gemeinderat (452)
3. Hermann Knoblauch, Patenkind der Frau, Küfer in Zürich
4. Nachkommen von Barbara Walther geb. Knoblauch oo Rudolf Walther, verstorben, Schuhmacher (3088/2928)
5. Nachkommen von Elisabeth Neeser, geb. Knoblauch auf Tornig gem. Schöffland (+vor 1882) Sohn Daniel Neeser in Zürich als Schuhmacher
6. Bernhard Suter, Kölliken, Bäcker und Wirt in Schönenwerd
7. Nachkommen von Küfer, Friedrich Sutter im Hof von Kölliken, verstorben
8. Elisabeth Widmer, geb. Suter, Ehefrau des Bernhard Widmer, von Safenwil, Weber in Schönenwerd
9. Emma Suter, Rudolfs, von Kölliken, in Amerika, Patenkind der Ehefrau
10. Gottlieb Kern, Samuels, Drechsler, von und in Kölliken
11. Elisabeth Kern, Samuels, Drechslers, von Kölliken
12. Der Pfliegerochter Lina Huggenberger, von Oberentfelden, für treue Dienstleistungen 2000 Fr. und das Bett der Ehegattin
13. Dem Pflegesohn Eduard Müller, Handels... von Grindelwald 1500 Fr. und ein Gastbett
14. Verschiedene Institutionen
15. Dem Neffen Jakob Müller von Kulm, Bäcker in Baden als Patengeschenk
16. Nichten Susanna und Anna Maria Häfliger, Bezirksrichters, die zwei älteren Fotoalben
17. Nichte Maria Anna Walther geb. Häfliger, das Harmonium

— verordne: —

ist letztwillig nach folgendem:

*Kland. Ausweisung
No. 31.*

1. Habe ich meine unterm 8. Februar 1872. errichtete und Ingerichte letzte
willige Verordnung auf, welche dieselbe somit außer Kraft und ersuche
das Titl. Gerichtspräsidenten von Carau um deren Rückgabe.
2. Für Anverfallbin meine demnachstigen Hauptkapital, oder Anwartschaft
nach Todesfall, setze ich für mich: meine liebe Ehegattin Elisabeth Hästli-
ger geb. Watter von und zu Oberaufelden.

In Erwartung Dabei, dass dieselbe Das von mir errichtete, somit ist
meine Vermögen in einem besondern letztwilligen Verordnung von
von mir sub: 3. und 4. sinu ex eventualit beizuführen haben zu
werden werden.

3. Wenn meine Ehegattin während Todestag nicht leben sollte, so beauf-
trage ich in diesem Falle als haupterben meine Hauptkapital meine lieben
Kinder, Herrn Samuel Hästli, Byviksdrifter, von und zu Oberauf-
elden. Dieselben sollen mich erben und falls eines Haupt-
kapital in frühesten Zeitpunkt sein.
4. In dem Art. 3. genannten haupterben verbleibe ich meine allfälligen
anspruchigen Kapital zu befragen und drei Monate nach der Ge-

3

Das Testament wird an seinem Todestag ausgestellt. 17.03.1882

Teilung Bernhard Häfliger, Präsident

1841 Tod von Bernhard Häfliger, alt Präsident / *Die Erben des Häfligerhauses an der Dorfstrasse*

1841 stirbt der Bruder von Samuel Häfliger. Bernhard Häfliger war kurze Zeit während der Franzosenzeit Gemeindeammann von Oberentfelden. Dieses Amt wurde mit ‚Präsident‘ bezeichnet. Seine Erben erstellen eine ausführliche Teilungsurkunde. Bernhard war mit Anna Barbara Walther verheiratet. Da kurz vor dem Tod der Frau ein Ehevertrag erstellt worden war, wurde das Vermögen in zwei Teile geteilt, das an die Erben der männlichen und die weiblichen Linien verteilt wurde. Bernhard lebte mit seiner Frau im Häfligerhaus an der Dorfstrasse, das dem Gemeindehaus Ende der 60er Jahre weichen musste.

Die Geschwister und ein Teil von deren Nachkommen sind 1842 bereits verstorben. Zu **einem Drittel** geht daher das Erbe von Bernhard Häfliger an die Kinder seines Bruders Samuel. Das sind Bernhard Häfliger * 1776 und dessen Schwester Anna Häfliger, die mit Bernhard Walther, „Fläschen“ verheiratet ist (siehe Seite 4).

Bernhard * 1776 erhält das Haus des Erblassers an der Dorfstrasse. Einen halben Vierling Baumgarten, die Stubenuhr samt Häusli, vier Sessel und den Tisch, im Wert von 1706 Franken. Von diesem Betrag muss er zwei Legate im Wert von Fr. 600 bezahlen.

1837 wohnen im Häfligerhaus Bernhard Häfliger * 1776, Anna Maria Häfliger-Lüscher * 1776, Samuel Häfliger * 1806 und Maria Hächler und Verena Kyburz. Der Sohn Jakob wohnt bereits im Haus an der Hinteren Bahnhofstrasse 7.

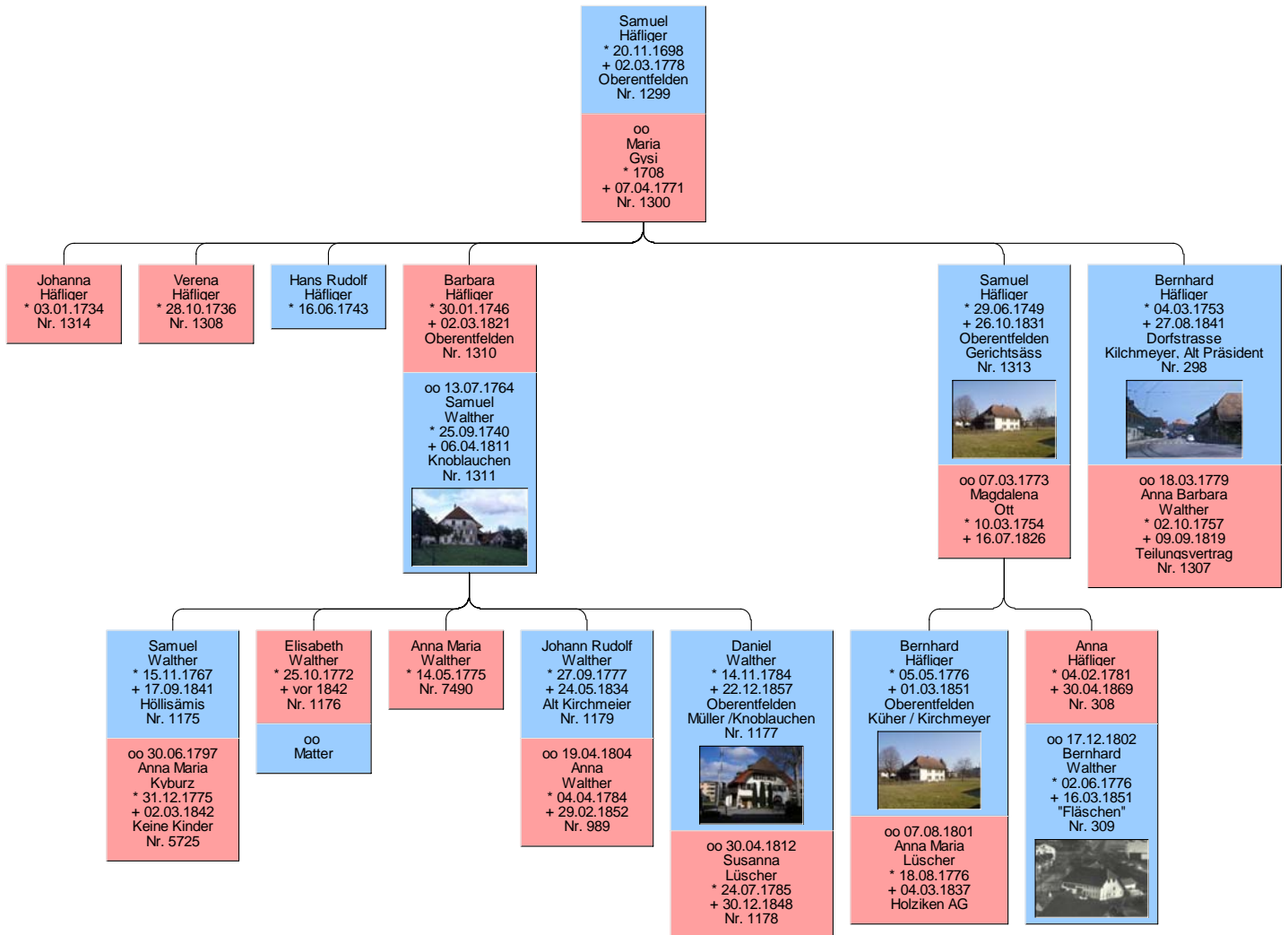
1850 lebt dann im Häfligerhaus die nächste Generation und auch der Vater Bernhard Häfliger.

Häfliger, Samuel * 1806 Landmann und Grundeigentümer [446] oo Häfliger-Walti, Susanna * 1809, Häfliger, Susanna * 1836, Häfliger, Jakob * 1838, Häfliger, Samuel * 1839, Häfliger, Friedrich * 1841, Häfliger, Gottlieb * 1843, Häfliger, Maria * 1845, Häfliger, Rudolf * 1848, Häfliger, Bernhard * 1776. Familie aus OE (Nr. 181 - 190) und Nr. 190 Ernst, Maria * 1822 Aufenthalterin

Der Mann der Schwester Anna Häfliger, Bernhard Walther ‚Fläschen‘ besitzt das Haus Sührerstrasse 22, das im Jahr 2008 auch nicht mehr steht (siehe Seite 4).

Die Geschwister von Bernhard Häfliger * 1753

Nachkommen von
 Samuel Häfliger (20.11.1698-02.03.1778), Oberentfelden [829]
 erstellt am 01.05.2008 mit Ahnenforscher 2000



Johannes Walther-Häfliger, Tabakfabrikant

Bergstrasse 23

Beim Tod von Johannes am 6.10.1912, wird als Liegenschaft das Haus mit der Versicherungsnummer 60 (Bergstrasse 23) aufgeführt. Das Haus gliedert sich in die Teile 60 A und 60 B. Teil A umfasst das Wohnhaus mit Scheune. Teil B die Werkstatt mit Anbauten. Im März 1976 werden die Teile unter der Versicherungsnummer 60 zusammengefasst und im August 1979 abgebrochen.

1809 wird das Gebäude beschrieben als

Ein neues hölzernes Haus samt Scheune und Strohdach

Besitzer war damals Bernhard Walther, Sämis, (Seite 4) der gleichzeitig das Haus an der Suhrerstrasse 22 besitzt. Von 1825-1871 ist das Haus an der Bergstrasse im Besitz des Notars Johann Haberstich, Vater * 1789-1865. Der Vater ist Gürtler und Gemeindeschreiber in Oberentfelden.



1837 wohnen im Haus Nr. 39: Haberstich, Johann, ..mann, Johann (VZ1837:039)

Bei der Volkszählung von 1850 erfahren wir, dass im Haus folgende Personen wohnen: *Haberstich, Johann * 17..Notar, Gemeindeschreiber und Grundbesitzer oo Haberstich, Maria katholisch ; Haberstich, Johann * Fürsprech und Bezirksrichter , Haberstich, August * Alle von OE ohne nähere Daten. (Nr. 310 - 313) und Stökli, Friedrich * 1830 Aufenthalter, Eichenberger, Johann * 1832, Aufenthalter, Häfliger, Jakob * 18.. Von OE, Müller, Maria * 1826, Aufenthalterin, Dienstmagd*

1871 wird das Haus von Johannes Walther übernommen. In dieser Zeit wird das Haus folgendermassen beschrieben:

1875: *Wohnhaus mit hartem Dach mit 2 Wohnungen, Scheune, Stall und Futterterrenn, Laube und Schopfanbau mit Waschhaus von Stein*

1928: 2 stöckig, mit 2 gew. Kellern, Wohnhaus, Scheune, Schopf und Waschhaus Bürstenfabrik-Werkstatt, Tröckne- und Späneraum

Mechanische Seidenzwirnerei Walther, Knoblauch & Cie. Oberentfelden

Im Adressbuch von 1887 wird Johannes Walther-Häfliger nur mit der Firma

J. Walther-Häfliger, Tabakfabrikation, geführt. Bei Haberstich erfahren wir auf Seite 119, dass bei Johann Walther-Häfliger Schnupftabak hergestellt wurde. Hans Walther fabrizierte diesen noch einige Zeit, bevor das Schupfen aus der Mode kam und die Fabrikation aufgegeben werden musste.

Die Firma Walther, Knoblauch & Cie tritt 1895 die Nachfolge der ursprünglich von Schulé gegründeten Seidenzwirnerei an. Der letzte Besitzer war seit 1881 Jean Leemann von Meilen. Am 22.4.1895 übernimmt J. Walther-Häfliger, aus der Versteigerung des Besitzes von Jean Leemann. Die Gebäude werden an den Mitteilhaber Rudolf Knoblauch verkauft, der dort eine Kartonfabrik einrichtet (Haberstich).

1897 nimmt Johannes Walther-Häfliger als alleiniger Unterschriftsberechtigter der Kollektivgesellschaft Walther, Knoblauch & Cie. Mechanische Seidenzwirnerei 8000 Franken von der Aargauischen Bank in Aarau auf. Rudolf Knoblauch, Kartonfabrikant, ist der Pfandgeber.

die Schenkung Nr. 21, 140

Erweiterung.

Z. 190

Der Pfandbesitzer Herr J. Walther, Häfliger
erklärt sich für den Verkauf seiner
Stellen an der Liquidation H. Lehmann in Folge
Verkaufes laut dem 21. April 1895.

Rechts:

Geistliche Walther, Kueblanch & Co. in Ober-
walden einerseits und Gottlieb Kueblanch, Gyps-
fabrikant anderseits, hat folgenden
Abkommenspunkt festgeschrieben:

1. Dem Gottlieb Kueblanch wird gestattet seinen
projektierten Kalkül-System in der Höhe
zu erfüllen, dass der Aufschlag der
beidseitigen Gebote in einer Länge von 10
Metern auf die Kalkül-Systeme
begegnet sind derjenigen der Kalkül-Systeme
entsprechend der Gebote 10. 7. 1895, im
Lande zu fallen kommt. Das Auf-
werfen der Kalkül-Systeme wird
begegnet, ohne Befreiung der
begegneten Höhe der Walther, Kueblanch & Co.
aufzugeben.

Don 14. April 1897

Schluss der Verhandlung mit Festlegung dieser Hand-
briebe in
Ob. Gutfeldau, am 14. April 1897.

Nr. 52.

Zur Festlegung gelangt der meiste Teil der
Handbriebe um Fr. 5000.--

Eröffnen

Zur Sache Johann Walther-Häfliger, Substitut
der in Ob. Gutfeldau, in seiner Eigenschaft
als alleiniger Unterpächter befristeter Kolonialge-
sellshaft der Firmen Walther, Kueblanch & Co.,
in Person des Präsidenten, in Ob. Gutfeldau
dieser Firma als Geschäftsführer, sodann
Zur Sache Rudolf Kueblanch, Cantonsoberrichter, in
Ob. Gutfeldau, als Hauptgeber, und die Herren
Gottlieb Kueblanch, Jägeroberrichter in Ob. Guf-
feldau und Gottlieb Wücher-Wücher, Juwelier-
werk, in Kössen als schriftliche Zeugen,
mit dem Anwesenden: Herr, Herr Johann Walther
Kueblanch & Co. in Ob. Gutfeldau, für den 14.